

Polaer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anklamungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Carli 1, entgegengenommen. Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Ankündigungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die Amtal gesetzte Petzeile, vielläufigen Notizen im retaktionslosen Teile mit 50 h für die Petzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein seitgebrücktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sobald eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Tertio 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Aufstellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Cafés. —

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Duder.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kemptic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Donnerstag 18. Mai 1911.

= Nr. 1859. =

Die Scheinprozesse gegen die Trusts.

Das Urteil gegen die Standard Oil Company hat auf die New-Yorker Börse keinen Eindruck gemacht. Nicht nur weil über den Inhalt der Entscheidung schon monatelang kein Zweifel bestand und man im Interesse der Geschäftsbeteiligung das Fait accompli direkt herbeisehnte, sondern auch weil das Urteil den Stempel praktischer Unwirksamkeit auf der Stiere trug. Es wird nämlich den im Petroleumtrust zusammengefassten Einzelgesellschaften eine Frist von sechs Monaten gegeben, um ihre Geschäftsgebärung mit dem Gesetz in Übereinstimmung zu bringen. Auch wenn das Urteil diese Klausel nicht enthielt, hätte die Börse nicht verzweifelt, da die Standard Oil Co. Mittel und Wege gefunden hätte, durch Annahme einer neuen Form das gesetzliche Auflösungsverbot zu umgehen. In Wirklichkeit ist gar keine Form möglich, in der die Geschäftsgebärung der Tochtergesellschaften mit dem Sherman'schen Gesetz in Einklang gebracht werden kann. Es wäre denn durch eine vollkommene Lösung aller Beziehungen zwischen den einzelnen Gesellschaften, die wahrscheinlich gar nicht möglich ist, jedesfalls aber von niemandem gewünscht werden kann, da sie der Verstörung eines beträchtlichen Teiles des Nationalvermögens gleichkäme. Aber es ist immerhin bezeichnend, daß das Urteil selbst der Standard Oil Co. die Wege weist, auf denen sie sich der geleglichen Verfolgung wenigstens für einige Zeit entziehen kann.

Es steht jetzt noch das Urteil gegen den Tabaktrust aus, dessen Publikation für die nächste Woche erwartet wird. In englischen und amerikanischen Blättern findet man seit Monaten die Ansicht ausgesprochen, daß die Stagnation an der New-Yorker Börse in dem Moment aufhören werde, in dem diese beiden Urteile gefällt sind und Gewissheit an Stelle der Unsicherheit getreten ist.

Auf jeden Fall zeigen diese Prozesse, daß die wirtschaftliche Gesetzgebung in Amerika noch nicht auf der Höhe der Zeit steht und daß sie der wirtschaftlichen Entwicklung nicht gerecht wird. Die Gesetze sind puritanisch und drakonisch, die wirtschaftliche Entwicklung hingegen strebt nach der größtmöglichen Rentabilität und weiß nichts vom Puritanismus. Dieses Missverhältnis hat in der Praxis große Nebelstände gezeitigt. Eben weil in den Vereinigten Staaten jede Kartellvereinbarung, jede Preiskonvention, auf das schärfste verboten war, haben sich die großen Trusts gebildet, die die von der Gesetzgebung verordneten Zwecke noch viel vollständiger erreichten, als dies auf dem Wege der Kartellierung möglich wäre. Darum ist jedes Urteil der amerikanischen Gerichte in den Trusttagen eine Plage, jedes Urteil wird umgangen, und das Gericht weist zuweisen, wie im vorliegenden Falle, selbst auf die Umgehungs möglichkeit hin. Ist es nicht bezeichnend, daß die Standard Oil Co. gerade heute, wo ihr ein Gerichtsbeschluß scheinbar die Lebensberechtigung abgesprochen hat, wieder eine Quartalsdividende von 9 Dollar verspricht.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 18. Mai 1911.

Segelregatten des I. u. I. Yachtgeschwaders in Pola.

4. Regattatag, 17. Mai. 1911.

Gestern vormittag gelangte beiweder sehr flauer Brise der von Ihrer Exzellenz der Frau Baronin Angelina Steinelt gespendete, aus einer goldenen Zigarettenbohne bestehende Ehrenpreis durch die 6 Meter R-Yachten zur Ausstellung.

Beim Start, der um 9 Uhr stattfand, passierten "Erika" der k. u. k. Kriegsmarine unter Führung des Herrn Ottokar Uhlir und "Va Via II" des Herrn Leopold Kupelwieser zu früh die Startlinie und mußten zurückgerufen werden.

"Dorothea" Seiner Hoheit des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg und Gotha unter Führung des Herrn Fregattenkapitäns Max Herzberg führte von Beginn an und ersegelte den ersten Preis. "Hans" des Generalleutnants Paul Ritter von Schöller unter Führung des Herrn Linienschiffleutnants Adolf Böckeler war auch während aller Runden die zweite und gewann den zweiten Preis. Bei den anderen Yachten kamen durch die stellenweise Windstille und die hierdurch sich ergebenden Zusätze häufige Verschiebungen vor. Zum Schlusse der Wettsfahrt passierte "Va Via II" unter Führung des Herrn Eigners an dritter Stelle die Ziellinie und ersegelte so den dritten Preis.

Am Nachmittag um 2 Uhr 15 Minuten starteten die 8 Meter R-Yachten um den von Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Josepha gestifteten Ehrenpreis. Derselbe bestand aus einem prächtigen Service aus Kristall und Gold für Frühstück für 12 Personen.

Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Josepha und Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Elisabeth Amalia Prinzessin von und zu Bickenstein geruheten der Ausstellung dieses höchsten Ehrenpreises beizuwähnen.

Seine Exzellenz der Herr Hafenadmiral und Kriegshafenkommandant, Vizeadmiral Julius von Ripper, der Leiter der hiesigen Bezirkshauptmannschaft, Hofrat Graf Altems und ein zahlreiches distinguiertes Publikum hatte sich am Startplatz eingefunden.

Die höchsten Herrschaften geruheten mehrere Damen und Herren durch Ansprachen auszuzeichnen und am Startplatz beim Buffet Janovits den Tee eingezunehmen.

"Tramontana II" Seiner Exzellenz des Herrn Karl Graf Buquoy von Longueval, geführt vom Herrn Linienschiffleutnant Ottokar Uhlir hatte die ganze Wettsfahrt hindurch die Führung und ging als erste durch die Ziellinie, wodurch sie den höchsten Ehrenpreis errang. Als zweite und dritte folgten ihr in gleichen Intervallen "Dite" und "Drache III".

Um 2 Uhr 30 Min. nachmittags startete die Einheitsklasse der A-Yachten um den von Seiner Hoheit Philipp Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha gestifteten, aus einer prachtvollen silbernen Giardiniere bestehenden Ehrenpreis. Der Kampf um diesen Ehrenpreis gestaltete sich infolge der sehr unveränderlichen Brisen in manchen Phasen ungemein interessant.

Als erste passierte "Amourette" des Herrn Linienschiffleutnants Friedrich von Wimmer unter eigener Führung die Ziellinie, ihr folgte "Altis" des Herrn Fregattenkapitäns Max Herzberg unter eigener Führung und "Aram" des Herrn Korvettenkapitäns Nikolaus Horvay von Nagy-Banya unter Führung des Herrn Linienschiffleutnants Richard Volhart von Nordenkampf, doch liegt ein Protest von "Altis" gegen "Amourette" vor und "Aram" mußte wegen Verlängerung der Markboje auf den Preis verzichten, so daß die Zuordnung der Preise noch nicht erfolgen konnte.

Die neuen Wehrvorlagen. Wie aus Wien gemeldet wird, hat der Kaiser den Vorlagen über die Wehrreform und den neuen Militärstrafprozeßordnung bereits die Genehmigung erteilt. Die Vorlagen dürfen noch im Verlauf dieser Woche dem ungarischen Abgeordnetenhaus unterbreitet werden. Gleichzeitig wird auch die Publikation des Reichs-

der neuen Wehrgesetze in Österreich erfolgen.

Die großen Festungsmanöver in Pola. Der "Zeit" wurde aus Pola, 14. d., geschrieben: "In den letzten drei Tagen haben im Festungsgebiet des Centralriegshafens Pola kriegsmäßige Festungsübungen stattgefunden, wie solche in gleichem Umfang schon seit vielen Jahren nicht mehr durchgeführt worden sind. Da zeitlich mit dem Abschluß der Gegenseitigkeitsmanöver der k. u. k. Eskader zusammenfallend, hat diese, nebst der Meierwerkskader gleichfalls an den militärischen Veranstaltungen teilgenommen und interessante Probleme der Kooperation von Flotte und Landmacht zu lösen gehabt. Die nach der Mobilisierungsbereitung bewirkte Verteidigungsfähigkeit der festen Landwerke betraf diesmal die Nordfront, und zwar den äußeren und den inneren Gürtel der Vorwerke, angefangen von Brioni minori am linken Flügel und der Barbariga-Gruppe am gegenüberliegenden Festlande, bis San Daniele, dem Eckort des rechten Flügels der Landesverteidigungsbefestigung. Ein Teil der k. u. k. Eskader war sofort nach Beendigung der Seemannsmanöver, am 9. d., nach Triest dirigiert worden, wo die Kriegsschiffe Truppen der dortigen Garnison (97. Infanterieregiment) und der von Laibach (27. Infanterieregiment) und der von Triest (1. Infanterieregiment) an Bord nahmen und an die Nordwestausfahrt des Kanals von Fasana landeten. Dieses aus gemischten Waffen gebildete Landungsabsturztruppe von formidabler Stärke war, die gegen den Gürtelwerk von Pola angriffsweise vorgehen hatte. Gelegentlich dieser Operationen griffen auch die Schiffe gegen die Werke der Seefront ein, so daß das allgemeine Situationsbild bei dem beherrschten Schießen beider Parteien dem Kriegsfall ziemlich nahe kam.

Die sehr interessanten kombinierten Manöver, deren Details, Verlauf und Ergebnisse natürlich streng geheim gehalten werden, endeten mit der endgültigen Abweisung des Belagerungslorps, das am 12. d. wieder nach seinem Standort abtransportiert wurde, nachdem die Manöver am Schlusse eines sehr bewegten Nachtaufmarsches abgeschlossen waren. Die war in der Natur der Sache liegenden und demnach ungewöhnlichen Festungsmanöver der Artilleriebesatzung von Pola sind diesmal aus der Initiative des Chefs des Generalstabes hervorgegangen, der eine aktiver Tätigkeit der an der Küste diskotierten Festungsbatterie anstrebt. Hiermit steht auch die vor kurzem erfolgte Erneuerung eines Generalmajors für eine Mobilisierungsbereitstellung des Kriegshafenkommandos Pola, die die Landesverteidigung betreffen, in einem leicht verständlichen Zusammenhang, und viele glauben, trotz aller Dementis, hierin bereits die erste Etappe zur Umwandlung des von der Marine ausgeübten Oberbefehls zu Pola in eine Heeresbefehlsgewalt erblicken zu sollen." (Es ist noch immer die gleiche traurige Erinnerung in der polaren Publizistik, daß sie gezwungen ist, gewisse interessante lokale Berichte Wiener Blättern entnehmen zu müssen. A. d. R.)

Die Reichsratswahlen. Die Zeit eilt vorwärts — vier Wochen ungefähr trennen und von jenem Wahltag, an dem das österreichische Parlament wieder aufersteht soll. Die Feierlichkeit, die überall im Reiche diesseits der Leitha in der Propaganda zu Tage tritt, haben wir in Pola, wo einander drei Standarten gegenüberstehen, noch nicht verpflanzt. Immerhin aber herrscht bei uns vorläufig nur eine düstere Ruhe; wenngleich der Wahlkampf noch nicht die Formen äußerlicher Erregung angenommen hat, so ist das doch keineswegs ein Beweis für das Vorhandensein friedlicher Verhältnisse aufzufassen. Dass im Stillen geordneten Hauses unterbreitet werden, beweist schon die Anlage der Wählerliste. Über

2000 Kessamationen wurden dagegen erhoben. Und wenn auch ein kleiner Teil davon keinen Anspruch auf Berücksichtigung finden kann, so wird doch genug übrig bleiben, um der Wählerliste ein anderes Gepräge zu geben. In allen Lagern wird inzwischen eine müde aber energische Propaganda ausgeübt. Es ist nicht schwer, vorauszusehen, daß die diesjährigen Wahlen in ihren Grundzügen denen von 1907 gleichen werden. Die "Istria Sozialista", das Organ der hiesigen Sozialdemokraten hat zwar in ihrer letzten Ausgabe den Kampf zwischen "Bourgoisie" und "Proletariat" angekündigt und den Grundsatz aufgestellt, es könnte sich diesmal nicht um eine Wahlkandidatur handeln, es werde vielmehr mit allen zu Gebote stehenden Mitteln um den Sieg gestritten werden. Aus der Natur der Dinge aber ergibt sich die Selbstverständlichkeit, daß man kaum bereit sein wird, den Sozialdemokraten Polas den Weg zur Siegespalme zu ebnen. Pola repräsentiert in seiner Gesamtheit die Ideen des Militarismus, es ist der lebendige Ausdruck jener Wahlfähigkeit, die überall dort besteht, wo man von den internationalen Utopien noch nichts wissen will. Und es wäre eine Ironie jondergleichen, wenn gerade diese Stadt einen parlamentarischen Vertreter finden sollte, der der großen internationalen, antimilitaristischen Gesellschaft der Sozialdemokraten angehört. Man braucht nicht viel nachzusinnen, um herauszufinden, daß eine solche Kandidatur für uns ein Ding der Unmöglichkeit bedeuten muß und daß es zu ihrem Siege nicht kommen kann. Dazu wird auch jene Propaganda kaum führen, die sich gegenwärtig vielfach im k. u. k. See-arsenalne hemmbar macht. Ein Grund, die Sozialdemokratie zu unterstützen, besteht für die Arsenalsarbeiter nicht. Das Programm der Internationalen ist zum großen Teile ein Wirtschaftskampf. Und die Arsenalsangestellten werden ohnehin zugestehen müssen, daß der Durchschnittsarbeiter der Kriegsmarine in jeder Beziehung, was Arbeitszeit, Lohn, Wohnungen und Altersversorgung anbetrifft, relativ besser situiert ist als der in anderen Betrieben Beschäftigte. Herr Ursu hat diesen Arbeitern nichts zu bieten. — Die Sozialdemokraten werden diesmal vielleicht mehr Stimmen erhalten wie im Jahre 1907, aber in die Stichwahl werden sie nicht kommen. Der Hauptkampf wird sich abermals zwischen Italienern und Kroaten austragen. Im Lager jener ist man nun so gut wie geeinigt und die Haltung der "Fiammette", die in der "Fiamma" zum Ausdruck kommt und sich gegen die National-Liberale lehrt, scheint diesen kein Kopfzerbrechen zu machen, denn diese Opposition läßt sich sonst und besonders in einer Westentasche unterbringen.

Istriische Landesbank. Mit Rücksicht auf die große Entwicklung der Istriischen Landesbank besteht die Absicht, diese Anstalt in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln, um große Kapitalien heranzuziehen. Eine gut stehende Bankanstalt soll ihre Hilfe hiezu bieten. Die nächste Hauptversammlung wird hierüber und über die Absicht, das Kapital auf eine Million zu erhöhen, zu entscheiden haben.

Schießkunststufen für Mittelschulen. Wie uns aus Linz berichtet wird, findet dort selbst in der Zeit vom 17. Juni bis 18. August 1. J. ein Kurs zur Heranziehung von Instruktoren für den Schießunterricht an den Mittels- und Fachschulen statt, zu dem alle Anstalten einberufen wurden. Dieser Kurs beschrankt sich auf die in Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg gelegenen Schulen, doch ist auch in den anderen Kreislandern die Aufführung ähnlicher Kurse geplant.

Das Bauwesen Polas. Wir erhielten folgende Nachricht: Pola, die nach amerikanischem Muster aufblühende Stadt, entwickelt sich baulich außerordentlich. Winnen kurzer Zeit entstehen hier neue Stadtviertel, und wer

Dobriedic; zum Marininedier 2. Klasse: Ferdinand Dvorak. In den Ruhestand wird versetzt: (mit 1. Juni 1911) der Marinenedier 1. Klasse Johann Matcovitch auf sein Ansuchen. (Domizil: Pola). Überzeugt wird in das Verhältnis „außer Dienst“: (mit 1. Juni 1911) der Seefähnrich des Ruhestandes Felix Elsner. (Aufenthaltsort: Graz). Auf den Ruhestand wird gebracht: (mit 30. April 1911) der Unterwaffenmeister S. v. Anton Polatschek der 10. Kompanie, bei gleichzeitigem Uebertritt in den Zivilstaatsdienst. In Abgang kommen: der Freigattenarzt des Ruhestandes Dr. Friedrich Rabehel als am 19. Februar zu Leitomischl in Böhmen gestorben; der Marinenedier 1. Klasse des Ruhestandes Simon Glüfel als am 17. März 1911 zu Triest gestorben; der Marinenedier 1. Klasse des Ruhestandes Josef Zoller als am 19. März 1911 zu Pola gestorben.

Drahtnachrichten.

(Z. i. Korrespondenzbüro.)

Die Kämpfe auf dem Balkan.

Konstantinopel, 16. Mai. Nach Depeschen des Kriegsministeriums blieb der Aufruf des Oberkommandanten, wonin die Malissen zur Unterwerfung aufgefordert wurden, erfolglos. Die Rebellen griffen die Garnison Muhibbina bei Kasstrati sowie Barcen an, welche die Truppen nach Helm überführten. Die Truppen eröffneten daher die Operationen und griffen die Rebellen auf den Anhöhen Samobor an und besetzten diese sowie, die drei gegenüber Helm liegenden Höhen und den Berg Detschitsche. Die Truppen hatten nur neun Verwundete.

Saloniki, 17. Mai. Torgut Schefket Boscha erwartet noch Kriegsmaterial sowie endgültige Weisungen aus Konstantinopel, bevor er die entscheidende Operation gegen Albanien beginnt. Wahrscheinlich wird damit bis zur Albanienreise des Sultans zugewartet werden, um Zwischenfällen auszuweichen, die das Reiseprogramm stören könnten. Zwischen sind die Telegraphenverbindungen überall wiederhergestellt worden. Die wichtigsten Punkte sind besetzt worden. Gente sind aus Trapezunt zwei Redisbataillone für Albanien eingetroffen.

Italien.

Rom, 17. Mai. Der König empfing in feierlicher Weise die spanische Militärmission, die ihm das Diktat König Alphons überbrachte, womit er zum Ehrenoberst des spanischen Regiments Savoia ernannt wird.

Türkei.

Konstantinopel, 16. Mai. Zwey vor dem Vorzebootootzester der sollen unverzüglich nach San Giovanni di Medua abgehen.

Konstantinopel, 16. Mai. Jeune Turc zufolge wurde der Muftissarif von Jerusalem wegen des Diebstahls in der Omar-Moschee abgesetzt.

Wetterkatastrophen.

Berlitz, 17. Mai. In Borislav hat gestern ein orkanartiger Sturm mit Wollenbruch große Verhüllungen angerichtet und die Stadt überschwemmt. Das Wasser drang in die Häuser und Raufläden ein. Die Bismarckstraße, die sich mitten im Orte befindet, wurde beschädigt, sodass die Kommunikation während der ganzen Nacht unterbrochen war. Die Wohnhäuser und die Rohrleitungen haben wie den Blättern berichtet wird, durch das Unwetter Schaden gelitten. Viele Bahnlinien wurden samt der Einrichtung fortgeschwemmt. Der Klondiuschacht wurde ganz unterwunden. Lastwagen können die Straße in Borislav und Tustanowice nicht passieren.

Wien, 17. Mai. Wie die Blätter berichten, entlud sich gestern über Mödling und Baden ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag, das an den Kulturen großen Schaden anrichtete.

Brotz, 17. Mai. Gestern ist über Brotz (Bezirk Ung. Brod) und Neidenburg und Schumis' ein mit Hagelschlag verbundener wolkenschartiger Hegen niedergegangen, der großen Schaden verursachte. In Brotz und in den Nachbargemeinden hat das Hochwasser sämtliche Bezirksstraßenbrücken zerstört und einzelne Wirtschaftsgebäude weggeschwemmt. 80 Häuser standen unter Wasser. Einzelne derselben drohen einzustürzen. In zahlreichen Nachbarorten wurde großer Schaden angerichtet. Das Wasser ist bereits zurückgetreten.

Brotz, 17. Mai. Groß-Weserisch und Umgebung wurde gestern von einem wolkenschartigen über zwei Stunden andauernden Hegen heimgesucht. In Groß-Weserisch drohte das Wasser auch in einige Häuser ein. We-

rere Gemeinden der Umgebung sind gleichfalls vom Hochwasser betroffen worden.

Prag, 17. Mai. Wie die "Union" in ihrem Mittagsblatt meldet, hat ein Wollenbruch, der über die Bohauer und Kammerher Gegend niederging, bedeutenden Schaden angerichtet. Drei Menschen sollen in den wilden Fluten den Tod gefunden haben.

Gabriele d'Annunzio auf dem Index

Rom, 16. Mai. Die Indexlongregation verbietet alle Romane, Novellen, dramatischen Werke und Prosaschriften d'Annunzios.

Die Bluttat in Bokeschaba.

Bokeschaba, 17. Mai. Die Leiche des Abgeordneten Achim wurde gestern obduziert und dann in die Wohnung des Verstorbenen überführt. Die Ruhe wurde nicht gestört. Heute fand von der evangelischen Kirche das Leichenbegängnis statt. Aus Vorsicht sind zwei Kompanien Militär dazu beordert worden. Der Gendarmeriemajor Nemethy hatte im Einvernehmen mit den Führern der Bauernpartei Dr. Simona und Hribowsky alle Maßnahmen für die Aufrechterhaltung der Ordnung beim Leichenbegängnis getroffen. Die Ruhe wurde nicht gestört.

Ein Steinenbrand.

Charbin, 17. Mai. Der Brand in Sirin hat 8387 Gebäude im Werte von 15 Millionen Rubel und 446 Leben und 15 Banquierkomptoir vernichtet. Über 40.000 Menschen sind obdachlos. Der Gesamtschaden wird auf 40 Millionen Rubel geschätzt.

Aviatisches.

Petersburg, 17. Mai. Die Dumakommission nahm die Vorlage betreffend die zollfreie Einfuhr von Flugapparaten für das unter dem Vorsitz des Großfürsten Alexander Michailowitsch stehende Komitee an.

Berlin, 17. Mai. Bis zum ersten November für den am 11. Juni beginnenden deutschen Rundflug 1911 um den "S. B." Kreis der Küste haben sich 18 Flieger einschreiben lassen, darunter Jeannin.

Ausbruch der Cholera.

Konstantinopel, 16. Mai. In Smyrna sind vom 26. v. M. bis zum 14. d. neun Cholerafälle vorgekommen, wovon sieben tödlich verlieben.

Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der I. u. I. Kriegsmarine vom 17. Mai. 1911.

Allgemeine Übersicht: Das Hochdruckgebiet im N ist gegen S vorgebrungen, hat an Ausdehnung bedeutend gewonnen und die Depression im E verdrängt.

In der Monarchie im N hemelt, sonst heiter bis leicht wolkig, meist schwache Brisen, lässig, an der Adria hellster bis hemelt, schwache Küstewinde und Kalmen, wärmer. Die See ist im N ruhig, im S gekräuselt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Weit bewölkt, schwache Südliche Winde und Kalmen, leichte Niederschläge, lässig.

Barometerstand 7 Uhr morgens 758.5
2 " nachm. 758.5
Temperatur um 7 " morgens + 17.2
" " nachm. + 20.2

Regenbesitz für Pola: 99.0 mm.
Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vorm.: 16.2
Ausgegeben um 8 Uhr nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kohrauch.

Rachdruck verboten.

Gestatten Herr Oberregierungsrat, meine Ansicht von der Sache zu begründen. Der Brief hier ist ohne Unterschrift. Er ist ausgedruckt, aufgeklebten Buchstaben zusammengeklebt. Die Buchstaben scheinen mir aus der heiligen "Tagezeitung" ausgeschnitten zu sein. Als Klebstoff hat wahrscheinlich flüssiger Leim gedient. Die blanken gelblichen Stellen neben den Buchstaben lassen darauf schließen. Der Absender hat offenbar großes Gewicht darauf gelegt, nicht entdeckt zu werden. Es handelt sich also um eine Sache von Wichtigkeit. Der Brief ist ohne Anrede und ohne Namen.

Der Kommissär war wieder ganz in seinem Element.

Er hatte so rasch gesprochen, daß er einen Augenblick Atem schöpfen mußte.

Vorstruder schickte so egerlich den Kopf, daß ihm das Monocle über die Schulter auf den Rücken flog.

Ein anonymes Nachspiel, ein Ding ohne Unterschrift, ein Angriff aus dem Hinterhalt. Ich lege prinzipsmäßig auf solche Sachen kein Gewicht.

Aber der Inhalt, Herr Oberregierungsrat, der Inhalt! Ich gestalte mir, die Worte noch einmal vorzuladen.

"Wenn ich auch keine Gefangene bin, so bin ich doch eine Geiselle. Die Schwingen

meines Wollens hat man mir gewaltsam beschnitten. Persönlich habe ich meine Sache vortragen wollen, aber man hinderte mich daran. Darum sage ich schriftlich: haben Sie ein Auge auf ihn. Er war bei Ihnen und Sie haben sich von ihm befreit. Ihm ist recht geschehen, ihm ist geworden, was er verdient. Ich weiß was ich weiß: er ist ein Verbrecher. Er hat mir mein Kind heimlich genommen und einer unglücklichen Mutter das Herz gebrochen. Darum wiederhole ich es und unterstreiche es dreimal: er ist ein Verbrecher!" Kann das auf jemand anders deuten als auf ihn?

Auf wen?

Auf meinem früheren Kollegen. Auf den ehemaligen Kommissär Delaroche.

Ach, Unsinn! Man hat mir heute — ich habe heute schon selbst an ihn gedacht, aber ich habe den Gedanken sofort wieder verworfen. Ich habe keinen Anhaltspunkt für diesen Verdacht.

Aber dieser Brief, Herr Oberregierungsrat, dieser Brief, gestatten Sie mir doch: er war bei Ihnen, das ist Delaroche, Sie haben sich von ihm befreit, das ist wieder Delaroche.

Und hier schreibt eine unglückliche Mutter, der ihr Verführer ihr Kind genommen hat.

Kann dieser Brief einen anderen Ursprung haben, als bei dem Mädchen, das am Brunnen der Frau Negenborn verzweifelt auf die Knie gesunken ist vor dem Monne, der ihr gemeinsames Kind umgebracht hat. Dieser Mann aber war Paul Delaroche.

Vorstruder sagte sich mit der Hand an den Hals; der Atem drohte ihm auszugehen.

Gab er seinem Kommissär auch durchaus nicht in allen Folgerungen recht, er hatte doch daß bestimmende Gefühl, daß der Verbrecher, den er um keinen Preis entdecken durfte, ihm unheimlich nahe käme.

Die logische Folge dieses Gefühls aber war erhöhte Strenge gegen den, der, es erzeugt hatte.

Sie phantasierten, Herr Kommissär! Phantasie ist gut für einen Kriminalbeamten, ist nötig sogar. Aber im Übermaß kann sie gefährlich werden, sehr gefährlich, ungeheuer gefährlich! Wie wollen Sie Herrn Delaroche mit dieser Lina Ruschewitsch in Beziehung bringen?

Vielleicht hat die Ruschewitsch in Wahrheit mit der Sache gar nichts zu schaffen, oder sie ist nur für eine andere eingetragen, für die wirkliche Mutter des Kindes. Vielleicht sind ihre Spuren so gut gefälscht wie meine eigenen.

Wenn man verzweifelt auf die Knie fällt, wovon sie ja selbst eben gesprochen, zieht man sich nicht vorher ein Paar falsche Schuhe an. Und woher sollte Herr Delaroche Ihre Stiefel bekommen haben? War er überhaupt bei Ihnen in letzter Zeit?

O ja, ein paarmal.

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken Radktion: Rodinis, Portarea.

Avis!

Der Gefertigte erlaubt sich dem geehrten Publikum und der hohen Garnison hiermit gefl. zur Kenntnis zu bringen, daß er das Geschäft des Herrn

CELESTINO SIMEONI

in der Via Veterani 40

auf eigene Rechnung übernommen hat.

In dem Bestreben, sich in Kürze einen recht zahlreichen Kundenkreis durch prompte Bedienung zu sichern, zeichnet

Hochachtungsvoll

R. Brueder.

967

Staatsbahnhof Arberg, Tauernbahn, Salzburg, Gesäuse, Salzammergut, Villach, Tarvis, Delizza u.

Baedeters Reiseführer

vorrätig bei

E. Schmidt, Buch., Foro 12.

kleiner Anzeiger.

Zu verkaufen japanische und chinesische Rippbachen, Kaffee- und Teeservices, Tägerken, eine große Bronzetasse mit Griff, orientalische Teppiche, Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute Violinen, eine spanische Band, eisige Giseling, zweitelig, für Fenster. Kovač, Via Nuova 8. 900

Zwei kleine Katzen werden, gegen Garantie von guter Behandlung, verschaut. Marianeangehörige bevorzugt. Anzufragen Via Sycula 7, parterre.

Mädchen für alles. Stubenmädchen, Kindermädchen, Pollicarpio. 978

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Cenide 8, 1. Stock. 971

Cagliari frische Ankunft von abgeschlagenen Steinbänken und Boxlards. Tomo Hajdinovic, Mercato 69. 72

Ein schön möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist sofort zu vermieten. Via Vodca 18, 1. Stock. 986

Kinderwagen zu verkaufen. Adresse in der Administration. 979

Zu vermieten ein Stall für 15 Pferde bei den Militärlastungen in Via Tomaseo. Nachfrager E. C. Egner, Via Dignano 34. 208

Zu vermieten wäre eine Automobilremise für einige Automobile. Nachfrager E. C. Egner, Via Dignano 34. 208

auf Monte Cappelletta, mit 2 Zimmern, 1 Küche und mit Grund groß 800 Quadratmeter sehr günstig zu verkaufen und mehrere Baulizenzen. Nachfrager E. C. Egner, Via Dignano 34. 208

Der Pianist J. Peißler empfiehlt sich den p. t. Berater einen, Soireen ic. Ist Blattspieler. Will Privatunterricht sowohl bei den p. t. Familien als auch im eigenen Hause (Via Barbola 7). Ausflüsse im Klavierdepot L. Seitz, Via Giulia. 869

Unterjährige Vorzeuge, konkurrenzlose Preise! Die besten und modernsten Firmungsgeschenke in reicher Auswahl erhältlich bei Julius Hoffner, Uhren, Gold- und Juwelenengeschäft, Via dell' Ercole 11. Lieferant der k. u. k. Kriegsmarine. 190

kleine Villa bestehend aus 2 Wohnungen zu je 1 Küche, 2 Zimmern, Bad und 2 Schubladen, gemeinschaftliche Terasse mit herrlicher Aussicht am Monte Randiss, neu erbaut, ist um 20.000 Kronen sofort zu verkaufen. Nur die höchste Vergabe erforderlich. Weiterhin bei Baumeister R. Lautsch, Pola, Via Maggio 18 (hof).

Der Bankier für 1 oder 2 Familienhäuser am Monte S. Michele, mit Fernsicht auf Meer, sind um 12 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Rudolf Lautsch, Baumeister, Via Muzio 18 (hof). 161

Bei in der Wohnung Brauerei, Via Campomarzio 2, Erzherzogsgießerei, täglich frisch zu haben. 990

Ein nett möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist sofort zu vermieten. Via Condier 52. 992

Gefüllt wird Wohnung 4 bis 5 Zimmer mit Nebenzimmer. Zu bezahlen bis längstens 1. September. Unterkünfte unter Nr. 991 an die Administration. 991

Stubenmädchen sucht Stelle. Adresse Maria Moserig, Via Giffoni 29. 998

Einfache kleinen aus gutem Hause wird sofort für kleine Familie gehüft. Vorstellung nachmittags Via Dante 11, parterre. 998

Leibzäher Badestuhl! ist neu, um 20 Kronen, groß, großes Tafel-Büchsenbett, alt aber rein, um 10 Kronen zu verkaufen. Via Maria Anna 6, 2. Stock rechts. 887

Ein möbliertes großes Zimmer, samt guten Privatbädern, 100, an 2 Herren billig zu vermieten. Via S. Martino 55. 999

Verkaufsstube, neu, 3 Stock hoch, modern weberne, ger. Kleid zu verkaufen. Adressse in der Administration. 000

Zu verkaufen mit oder ohne Dienst, Wienerblauw, Wienlan

Wiener
Spezialniederlage für Herren,
Knaben- und Kinderkleider:
Hdolf Verschleißer
Pola, Via Sergia Nr. 34-55
empfiehlt ihr reichst assortiertes Lager in fertigen Anzügen, Überziehern, Raglans, Regenmänteln, Pellerinen, Morgen-sacos, Phantasie-Gilets, etc., in allen Preislagen.
Der Schnitt und die Konfektion dieser Kleider sind bekannt tadellos, so daß sie Kleider nach Maß vollständig ersetzen. Die Preise sind, da wegen Barverkaufs kein Kreditrisiko einkalkuliert ist, entschieden konkurrenzlos.

Interessante Schaufenster

8000:000:
126 Telephone 160
CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13

Gefrorenes

wird in Portionen zwischen zwei Waffel-Muscheln nach jeder Richtung der Stadt hin versendet.

8000:000:

Brutapparate

K 46, brüten besser als Hennen. Umsonst auf Probe. G. Müll. Weissenberg, R.-Dr. Nr. 131. 115

Sanitätsgeschäft „Histria“

POLA, Via Sergia Nr. 61
Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistimpe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gartel und Monatbinden, Irrigatore, Leibschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, Boxholt-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Skuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 14

oooooooooooooo

Das neue

Dienststellen - Vermittlungsbureau

in S. Policarpo, Via Veterani 11
empfiehlt sich bestens den p. t. Herrschaften. 180

oooooooooooooo

Keil-Lack

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau streicht man den Boden — merkt genau! Und für Parkeletten reicht 'ne Büchse Möblich vor Keil's Bedenkt'che. Möblich und Türen streich' ich nur Mit weißer Keil'scher Glasur. Für Küchenmöbel wählt die Frau Glasur in gartem, lichten Blau.

Stets vorrätig bei

G. Tominz, Pola.

Abbazia: P. Tomasić.
Fiume: F. Jechel.

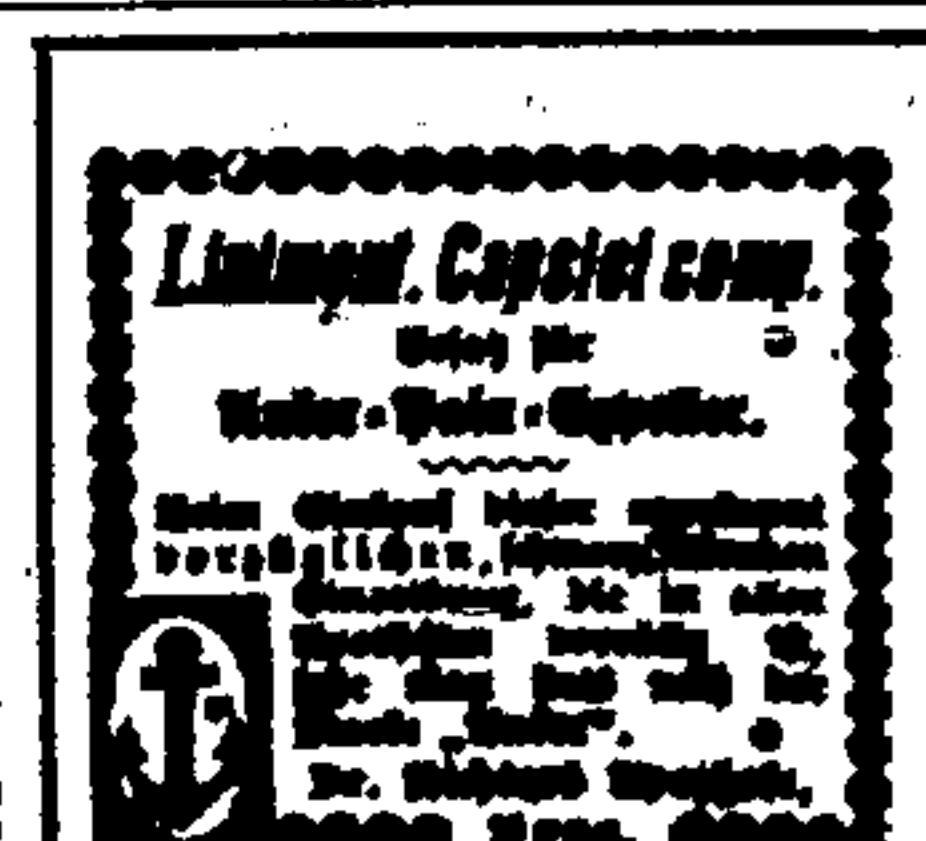
Rovigno: G. Devescovi.
Volosca: L. Ghersetich.

STUHL

Soeben erschien: **Sauerstoff-Yoghurt** nach Prof. A. Jungkau. Die erfolgreichste Behandlung aller Magen- u. Darmkrankheiten, besond. der chron. Stuhilverstopfung

von Dr. med. J. Neubauer. Wenn Sie daran leiden u. davon befreit werden wollen, verl. Sie sofort die obenstehende, soeben erschien. Broschüre. Für jedermann gratis u. franko. Sauerstoff-Werke in Bad Sauerbrunn 13 bei Wr.-Neustadt.

VERSTOPFUNG



Gegründet 1891.

Gegründet 1891.

Istarska Posuđilnica

Eigenes Haus **POLA** (Narodni Dom)
Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

— Filiale in Pisino —

Vorschüsse auf Hypotheken und Akzepte. Rückzahlung in Monatsraten.

Einlagen verzinst die Kassa mit

4 2 0

netto, ohne jeden Abschlag

Preiswürdigste Einkaufsquelle
von Schreibrequisiten im allgemeinen
nur bei

Jos. Krmpotić

Pola, Piazza Carli 1

wobei nachstehende Gegenstände verkauft werden, und zwar:

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------|
| Chinesische Tusche | Hebel-Kopierpressen |
| Copier-(Indigo-)Papier | Heftklammern |
| Crayons | Heftmaschine |
| Damen-Siegellack | Heftzwirn |
| Damen-Penkalastift | Hefte |
| Datum-Stampiglien | Heftnägel |
| Dreiecke | Hektographen-Apparate |
| Durchschlagpapiere für | Hektographen-Blätter |
| Schreibmaschinen | Hektographen-Masse |
| Durabel-Stempelkissen | Hektographen-Tinte |
| Durchschreibstifte | Indexbücher |
| Eau de Labaraque (Tintenfleckwasser) | Indigopapiere |
| Echen-Heftklammern | Indexe |
| Einschreibbücher | Kaffeehausbücher |
| Einsiedepergament | Kaffeehauskreide |
| Elastische Rechentafel | Kalender |
| Englische überseeische | Kanzleipapiere |
| Papiere | Kartenbriefe |
| Enveloppes m. Briefpapier | Kassablocks |
| Fakturenbücher | Kautschuk-Kopierblätter |
| Fakturenformulare | Kautschukstempel |
| Fakturensammler | Kautschukziffern |
| Farbstifte in allen Farben | Klebeetiketten |
| Faszikelmappen | Klosettspapier |
| Farbbänder für Schreibmaschinen | Kopierpressen |
| Federstecher | Kundenbüchel |
| Federtaschen | Kutschertarife |
| Federträger | Löschrollen |
| Federwischer | Löschwiegen |
| Feder in allen Sorten | Markenalbums |
| Fiakertarife | Memoranden |
| Fischleim (Syndetikon) | Merkinten |
| Fliesspapier | Mettermasse |
| Foliobücher | Notizbücher |
| Fremdenbücher | Numerateure |
| Garderobeblocks | Packpapiere |
| Geschäftsbücher | Pappendeckel |
| Glas-Tintenzeuge | Passepartouts |
| Gummiläser | Patentdeckel |
| Gummispangen | Pausleinwand |
| Gummitypen-Druckereien | Penkalastifte |
| Hauptbücher | Perlutsche |
| | Plakathalter |